



Ein Archiv für alle – 200 Jahre Landesarchiv Sachsen-Anhalt

Selbstverständnis

Das Landesarchiv versteht sich als historisches Gedächtnis Sachsen-Anhalts, bürgerorientierter Informationsdienstleister und Haus der Geschichte.

Das Landesarchiv sichert die Nachvollziehbarkeit des Verwaltungshandelns, schafft Rechtssicherheit und stellt in Gegenwart wie Zukunft die Quellen für unterschiedliche Zugänge zur Geschichte Sachsen-Anhalts und seiner Vorgängerterritorien seit dem 10. Jahrhundert bereit.

Das Landesarchiv schreibt seine Gedächtnisfunktion für das 20. und 21. Jahrhundert durch Ermittlung, Bewertung und Übernahme aller archivwürdigen Unterlagen fort. Durch systematische und rechtzeitige Überlieferungsbildung dokumentiert das Landesarchiv sowohl die Spätphase analogen Verwaltungshandelns als auch den Einstieg Sachsen-Anhalts in das eGovernment.

Das Landesarchiv stellt in seinen Onlineangeboten qualifizierte Basisinformationen über alle Bestände zur Verfügung und macht das Landesarchivgut durch Erschließung zugänglich. Als (Forschungs-)Infrastruktureinrichtung orientiert sich das Landesarchiv bei der Verzeichnungsdensität und Schwerpunktsetzung im Rahmen der personellen Möglichkeiten an den Erwartungen und Prioritäten seiner Benutzer*innen.

Das Landesarchiv leistet im Rahmen seiner Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit aktive Beiträge zur historischen Identitätsbildung in Sachsen-Anhalt, zur Erinnerungskultur und zur Demokratieförderung. Schüler*innen führen wir mit der Reihe „QuellenNAH. Landesarchiv Sachsen-Anhalt: Geschichte erleben“ an das Arbeiten mit archivischen Quellen heran.

Dieses Heft der „Archive in Sachsen-Anhalt“ blickt auf ein dreifaches Jubiläum zurück: 1823 wurde in Magdeburg das preußische Provinzialarchiv gegründet, 1872 entstand ein Herzoglich Anhaltisches Haus- und Staatsarchiv. Und nach der Friedlichen Revolution wurden 1993 drei organisatorisch selbständige Landesarchive in Magdeburg, Merseburg und Oranienbaum geschaffen, die bereits 2001 in einem neuen Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt aufgingen, das seit 2015 als Landesarchiv firmiert.

Das Jubiläumsjahr war Anlass, unser Selbstverständnis im plakativen Motto „Ein Archiv für alle“ zu verdichten, das zugleich auf die historischen Ursprünge eines archivischen Entprivilegierungs- und Demokratisierungsprozesses verweist, die nach 1789 und in den preußischen Archivreformen zu verorten sind.

Bildungsarbeit und fachlicher Diskurs

Als „Ein Archiv für alle“ konnten wir uns 2023 nach langen pandemiebedingten Einschränkungen endlich wieder für unterschiedliche Formate und Zielgruppen öffnen: Das demokratiefördernde Selbstverständnis unserer historischen Bildungsarbeit drückte sich sowohl in einer **QuellenNAH**-Publikation zum 70. Jahrestag des Volkssaufstandes vom 17. Juni 1953 als auch in der Beteiligung an den zweiten Jüdischen Kulturtagen in Sachsen-Anhalt aus, die kurz nach dem Terrorangriff der Hamas auf Israel stattfanden. Dem fachlichen Austausch und der Weiterentwicklung unserer strategischen Perspektiven dienten mehrere Veranstaltungen im Landesarchiv: Der diesjährige Landesarchivtag thematisierte „Archivische Öffentlichkeitsarbeit und historische Bildungsarbeit im 21. Jahrhundert. Pflicht oder Kür?“, bezog dabei auch Nicht-Archivar*innen ein und erleichterte nach reduzierter digitaler Kommunikation der Corona-Jahre bessere Vernetzung und neue Kooperationen. Ein Workshop „Landesarchive nach der Friedlichen Revolution“ bot Archivar*innen aus den vormals neuen Bundesländern den Rahmen für den Erfahrungsaustausch über Grundsatzfragen und Projektgestaltungen bei Überlieferungsbildung wie Erschließung.

Die unter die Leitfrage der „Archivorganisation im Wandel“ gestellten Rückblicke und perspektivischen Überlegungen von sechs Archivleiter*innen bündelten Entwicklungslinien der letzten drei Jahrzehnte und ermöglichten die ländervergleichende Einordnung der jeweiligen Rahmenbedingungen.

Ein intensiveres Miteinander von Landesgeschichte und Archiven sollte ein vom Landesarchiv in Magdeburg gemeinsam mit dem Institut für Landesgeschichte (Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie) veranstalteter Workshop über „Wirtschaftsgeschichte im Fokus“ befördern, der geschichtswissenschaftliche Erkenntnisinteressen und archivische Nutzungsangebote wie Erschließungsvorhaben zusammenführte.

Das neue Merseburger Format des Forschungsforums bietet (Nachwuchs-)Wissenschaftler*innen den Rahmen, um Projekte, die auf Forschungen im Landesarchiv beruhen, vorzustellen und in den inhaltlichen Austausch auch mit Archivar*innen zu treten.

Offenes Archiv

An eine breite Öffentlichkeit haben wir uns im Jubiläumsjahr nicht zuletzt am Tag des offenen Denkmals gewandt: Dreieinhalb Jahre nach einem Tag der Archive, dem acht Tage später mit dem ersten Corona-Lockdown die Schließung des Landesarchivs für den Publikumsverkehr folgte, konnten wir das Jubiläum gemeinsam mit interessierten Bürger*innen in einem „Archiv für alle“ feiern.

Unsere Benutzungsbedingungen normalisierten sich nach fast drei Jahren pandemiebedingt beeinträchtigter Möglichkeiten im Februar 2023. Anfang Mai endeten dann auch reduzierte Heiz- und Öffnungszeiten, mit denen nach dem russischen Überfall auf die Ukraine notwendige Energiesparmaßnahmen umgesetzt wurden.

FESTVERANSTALTUNG
ZUM 200-JÄHRIGEN JUBILÄUM
DES LANDESARCHIVS SACHSEN-ANHALT

IN MAGDEBURG, BRÜCKSTRASSE 2,
AM 9. OKTOBER 2023, 16.00 BIS 19.00 UHR

Auftakt - Marsch von Johann Sebastian Bach und
Geburtstagsständchen im Stile Joseph Haydns

Begrüßung

GRÜßWÖRTE

- Dr. Tamara Zieschang (Ministerin für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt)
- Dr. Frank M. Bischoff (Vorsitzender der Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Archivverwaltungen des Bundes und der Länder)
- Ralf Jacob (Vorsitzender des Verbandes deutscher Archivarinnen und Archivare)
- Dr. Frank Kreibler (Vorsitzender des VdA-Landesverbandes Sachsen-Anhalt)

Jubiläumsveranstaltungen

Die Jubiläumsfeierlichkeiten begannen am 30. August mit einem Dessauer Festakt, der auch die Erfolgsgeschichte des dortigen Archivverbundes zwischen Landes- und Stadtarchiv würdigte, die sich gemeinsam der Verantwortung für die Sicherung und Nutzbarmachung der Quellen zur eigenständigen Geschichte Anhalts stellen.

Die Magdeburger Festveranstaltung zum 200-jährigen (preußischen) Jubiläum folgte am 9. Oktober und reflektierte die Gemeinsamkeiten wie Unterschiede der preußischen Staatsarchivgründungen des 19. Jahrhunderts, die Archivgeschichten in Magdeburg, Merseburg und Anhalt sowie die teils umwegigen Annäherungen an ein Landesarchiv Sachsen-Anhalt. Der Blick auf anstehende strategische Herausforderungen nicht alleine des Landesarchivs Sachsen-Anhalt reichte von der zukünftigen Rolle von Archivlesesälen über die Anforderungen an Archivmagazine und Kulturdepots bis zum Plädoyer für den Primat der archivistischen Originale.

Diese Festveranstaltung feierte nicht nur ein 200-jähriges Jubiläum, sondern sollte auch die strategischen Zukunftsüberlegungen des Landesarchivs Sachsen-Anhalt vorantreiben und zugleich mit auch provokanten Überlegungen fachliche Debatten anregen. Um diesen Diskurs zu ermöglichen, bilden Vorträge der beiden Festveranstaltungen den thematischen Schwerpunkt des vorliegenden Heftes. Damit verbindet sich zugleich die Anregung und Einladung, die begonnenen Diskussionen auch mit weiteren Beiträgen in den nächsten Heften der „Archive in Sachsen-Anhalt“ fortzusetzen.

Allen Mitwirkenden am neuen Heft der „Archive in Sachsen-Anhalt“ danke ich für ihre Beiträge. Mein herzliches Dankeschön für engagierte und motivierte Arbeit gilt allen Kolleg*innen im Landesarchiv Sachsen-Anhalt. Sie haben uns unter anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen 2023 fachlich erneut spürbar vorangebracht.

Den Leser*innen dieses Jubiläums-Heftes wünsche ich neue Einblicke sowohl in unsere Archivgeschichte als auch in das breite Spektrum unserer aktuellen Aufgaben. Nutzen Sie auch 2024 unsere Angebote und bleiben Sie mit uns im Gespräch!



Dr. Detlev Heiden
Leiter des Landesarchivs Sachsen-Anhalt